



Herzlich Willkommen

zum **2. Treffen**

im Rahmen der (Forschungs-)Kooperation EINSTEIN

09.06.2021

Unsere Themen für heute

- Grußwort des Präsidenten der Universität Trier, Prof. Dr. Jäckel
- Update zur (Forschungs-)Kooperation EINSTEIN
- Die Corona-Pandemie für Kinder und Eltern: Erste Ergebnisse aus den Online-Befragungen
- Gemeinsamer Austausch zum Update und zu den Ergebnissen
- Ausblick auf kommende Projekte

Unsere Themen für heute

- Grußwort des Präsidenten der Universität Trier, Prof. Dr. Jäckel
- Update zur (Forschungs-)Kooperation EINSTEIN
- Die Corona-Pandemie für Kinder und Eltern: Erste Ergebnisse aus den Online-Befragungen
- Gemeinsamer Austausch zum Update und zu den Ergebnissen
- Ausblick auf kommende Projekte

Unsere Themen für heute

- Grußwort des Präsidenten der Universität Trier, Prof. Dr. Jäckel
- Update zur (Forschungs-)Kooperation EINSTEIN
- Die Corona-Pandemie für Kinder und Eltern: Erste Ergebnisse aus den Online-Befragungen
- Gemeinsamer Austausch zum Update und zu den Ergebnissen
- Ausblick auf kommende Projekte

Update EINSTEIN Kooperation: Wo wir stehen...

- **Gemeinsamer Austausch**
 - 1. Treffen der EINSTEIN-Kooperation, 12.12.2019
 - 2. Treffen der EINSTEIN-Kooperation, 09.06.2021
- **Newsletter**
 - 1. EINSTEIN-Newsletter, Dezember 2019
 - 2. EINSTEIN-Newsletter, Dezember 2020
 - 3. EINSTEIN-Newsletter, April 2021
 - EINSTEIN-Newsletter zur zweiten Online-Erhebung
- **(Online-) Erhebungen**
 - 1. Online-Erhebung, Mai 2020
 - 2. Online-Erhebung, März 2021
 - 3. Online-Erhebung



Update EINSTEIN Kooperation: Wir werden unterstützt von...

Stiftung Rehkitz

REHKIDS
CHANCEN STIFTEN

Beginn: Sommer 2021

Förderdauer: 2 Jahre

Fördervolumen: 15.000 €

Ziele:

Diagnostik psychischer Gesundheit und
Prävention

Stiftung Seelische Gesundheit



Beginn: Juni, 2021

Förderdauer: 6 Monate

Fördervolumen: 4.980 €

Ziele:

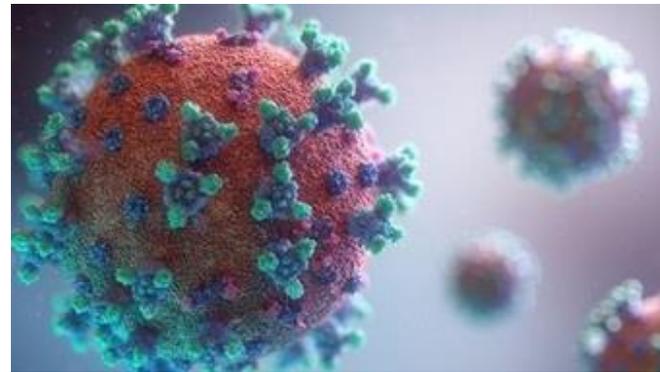
Untersuchung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kleinkindern und ihren Familien

Unsere Themen für heute

- Grußwort des Präsidenten der Universität Trier, Prof. Dr. Jäckel
- Update zur (Forschungs-)Kooperation EINSTEIN
- **Die Corona-Pandemie für Kinder und Eltern: Erste Ergebnisse aus den Online-Befragungen**
- Gemeinsamer Austausch zum Update und zu den Ergebnissen
- Ausblick auf kommende Projekte



Corona-Studie an Vorschulkindern und deren Eltern



Maldei, T., [...], Hechler, T. (2021). Vortrag i.R. der 38. Fachgruppentagung Klinische Psychologie und Psychotherapie, Mannheim.



Das Team



Dr. Tobias Maldei



Prof. Dr. Tanja Hechler



Kim Opdensteinen, MSc.



Tim Graßmann

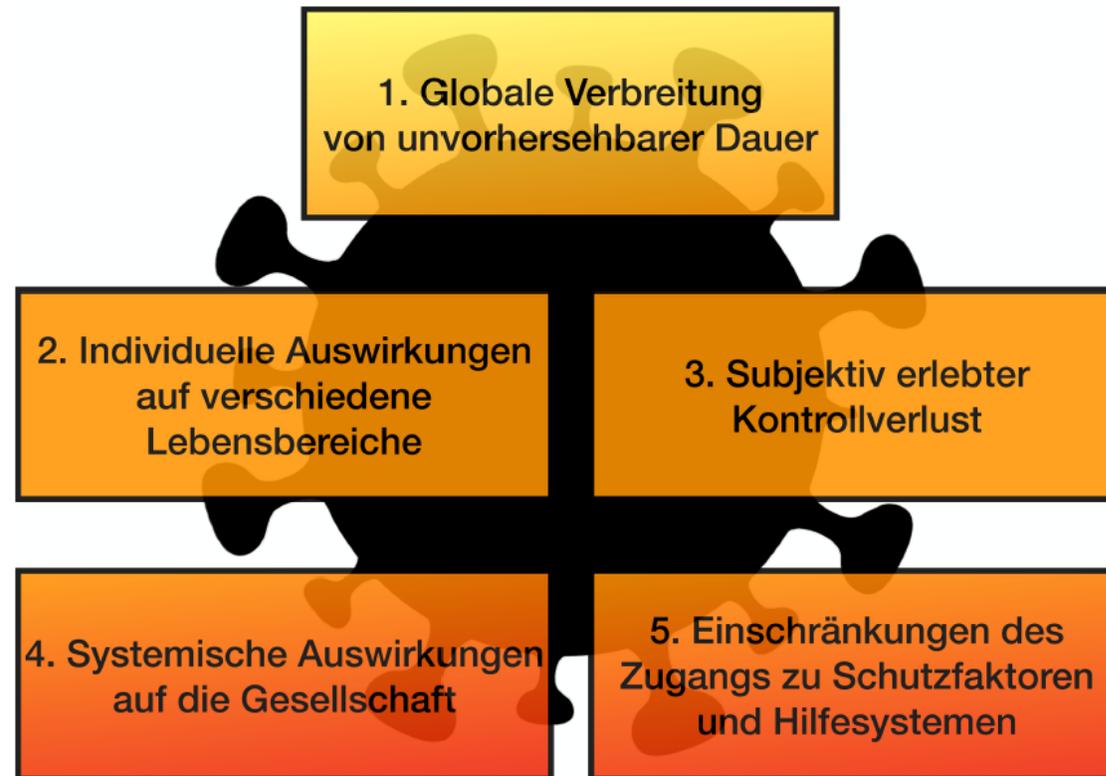


Nils Nowakowski, BSc.



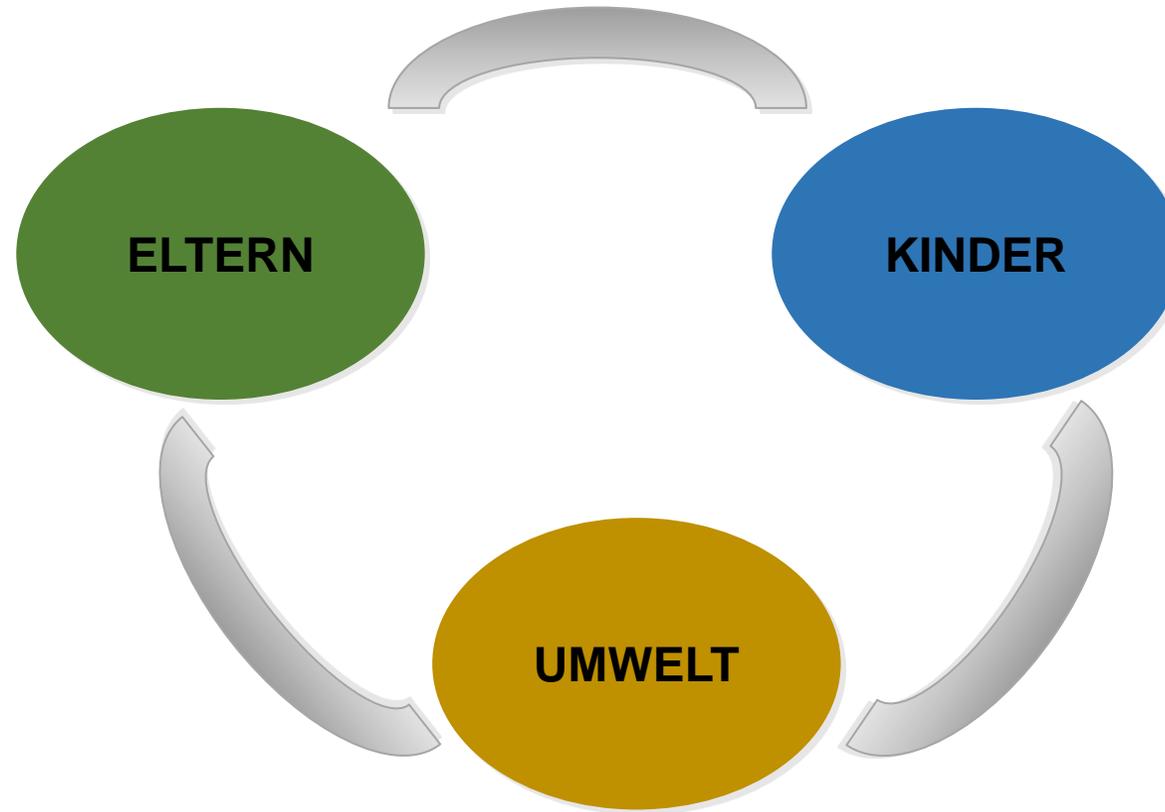
Christine Hellbach, BSc.

Die Corona-Pandemie: Ein komplexer und potenziell toxischer Stressor



Brakemeier, E.-L. et al. (2020). Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie.

Perspektiven



(Forschungs-)Kooperation EINSTEIN: Effekte der Corona-Pandemie im Mai 2020 & März 2021

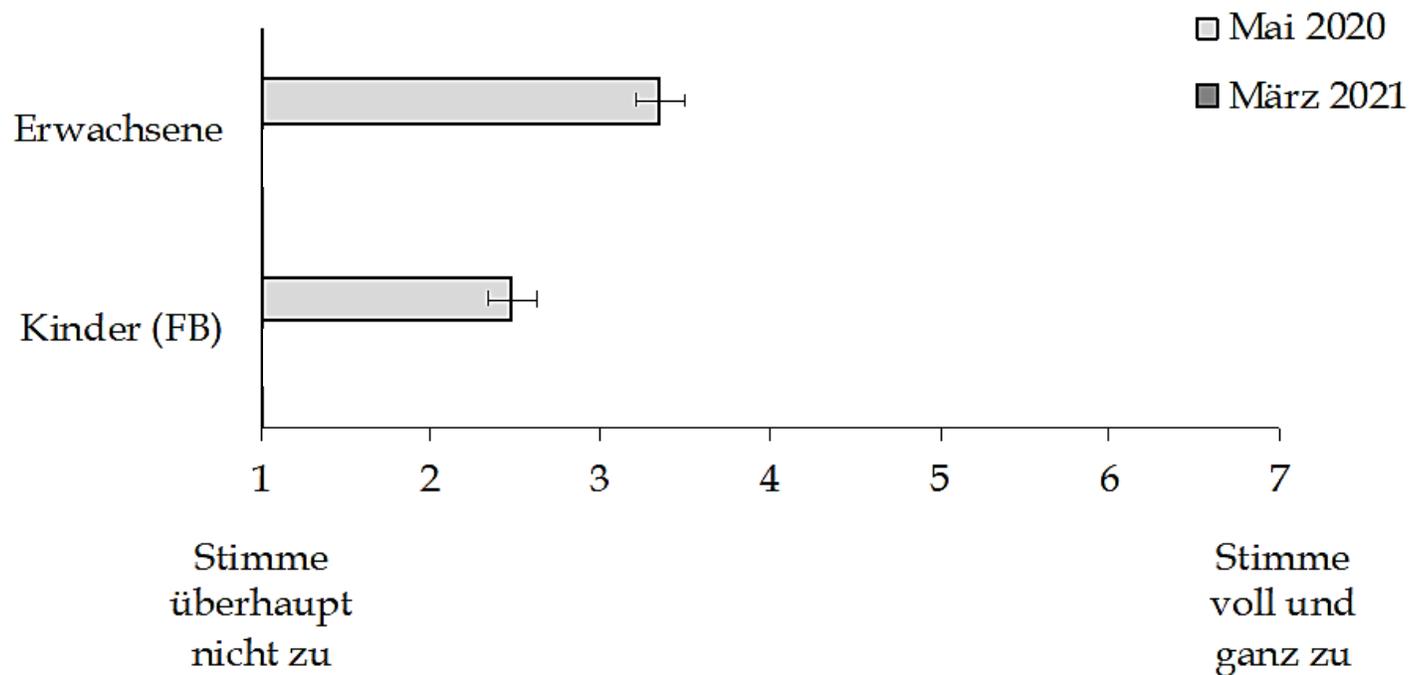


- Stichprobe im Mai 2020
 - Start: 127 Eltern
 - $N = 100$ Eltern (88 Mütter, 11 Väter, 1 Andere) und Kinder (2-6 Jahre, 51% weiblich)
 - > 80 % mit Einkommen > 2500€
 - > 70 % mit Fachabitur und/oder höherem Bildungsabschluss
- Stichprobe im März 2021
 - Start: 415 Eltern
 - $N = 204$ Eltern (187 Mütter, 15 Väter, 2 Andere) und Kinder (1-6 Jahre, 42% weiblich)
 - $N = 50$ Eltern wiederholte Teilnahme
 - > 80 % mit Einkommen > 2500€ & > 66 % mit mindestens Fachabitur

Fragestellungen

1. Wie erleben die Eltern und Kinder (aus Elternsicht) die Corona-Pandemie?
2. Wie hat sich das Erleben im letzten Jahr verändert?
3. Welche Auswirkungen hat das auf die psychische Gesundheit der Kinder?

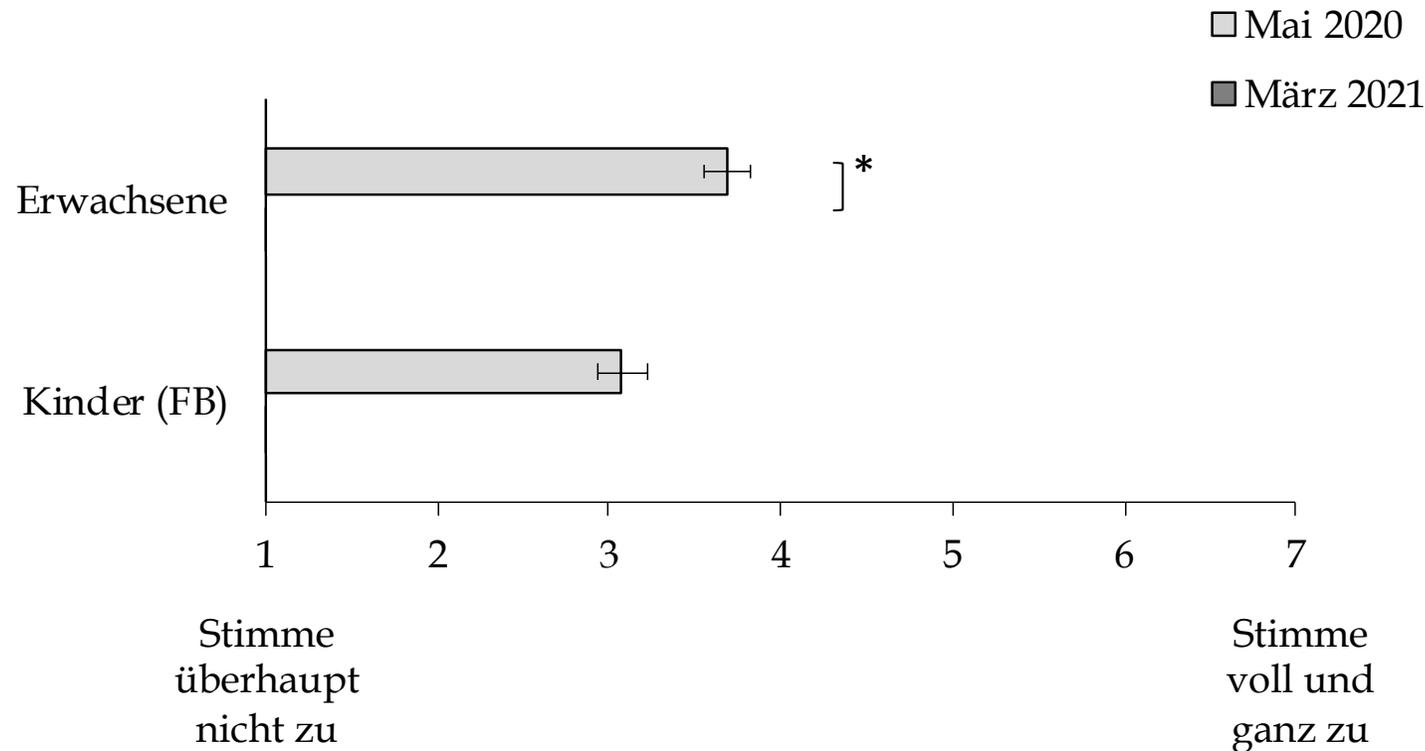
Verändertes Erleben bei Kindern und Eltern



„Wie hoch schätzen Sie/ Ihr Kind das Risiko ein, sich mit Covid-19 zu infizieren?“

- Im Mai 2020 stimmen **22%** der Erwachsenen der Aussage eher zu
- Im März 2021 **19%**

Verändertes Erleben bei Kindern und Eltern

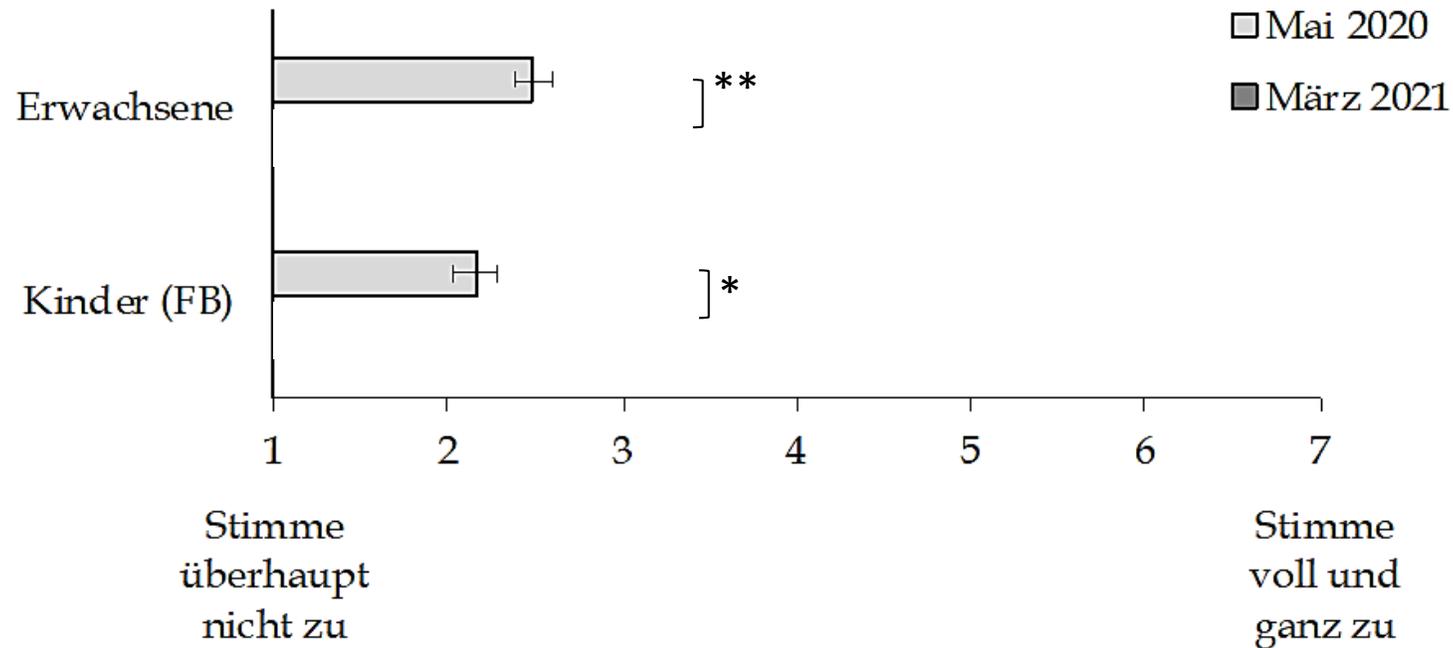


„Das neuartige Coronavirus ist für mich/mein Kind angsteinflößend.“

„Das neuartige Coronavirus macht mich/mein Kind sorgenvoll/ hilflos.“

- Im Mai 2020 stimmen **20%** der Erwachsenen den Aussage eher zu
- Im März 2021 **30%**

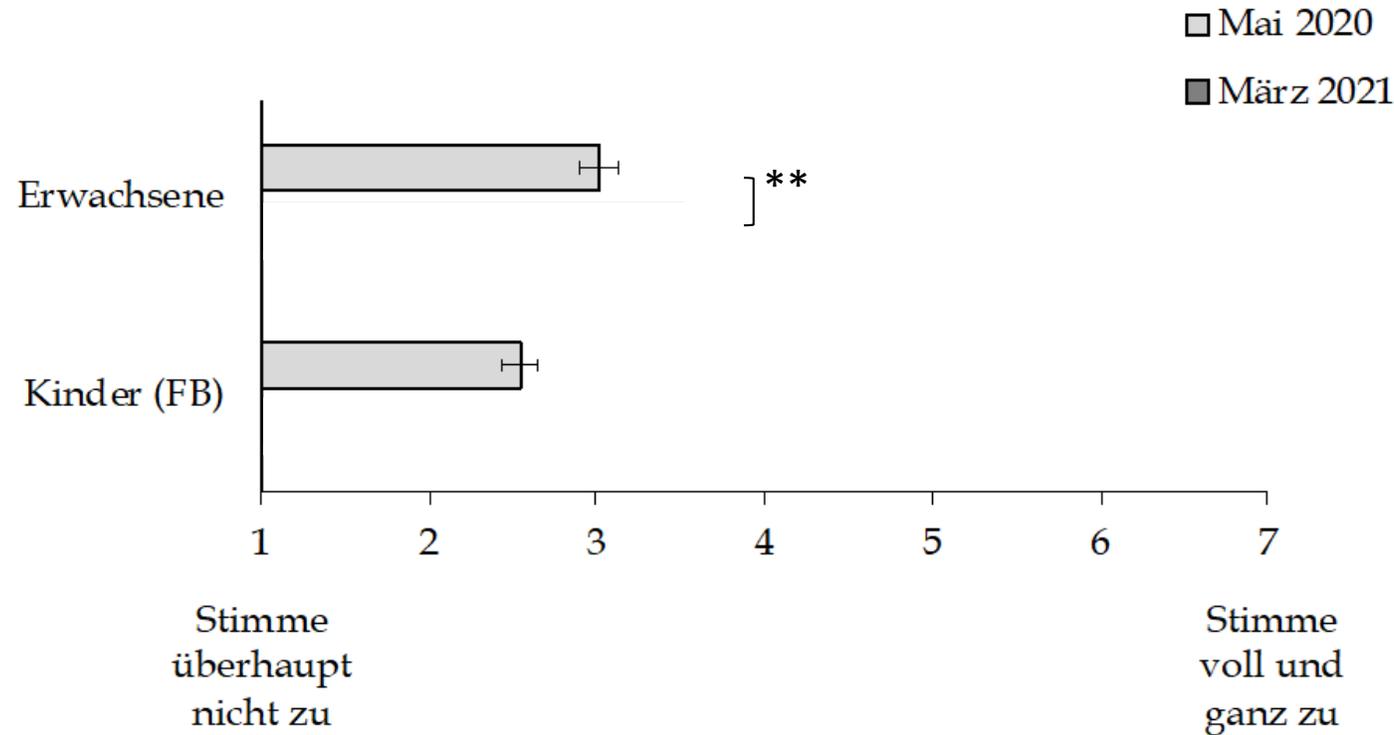
Verändertes Erleben bei Kindern und Eltern



„Mir/ meinem Kind fällt es schwer, stressreiche Zeiten zu überstehen.“

- Im Mai 2020 stimmen **23%** der Erwachsenen den Aussage eher zu
- Im März 2021 **36%**

Verändertes Erleben bei Kindern und Eltern

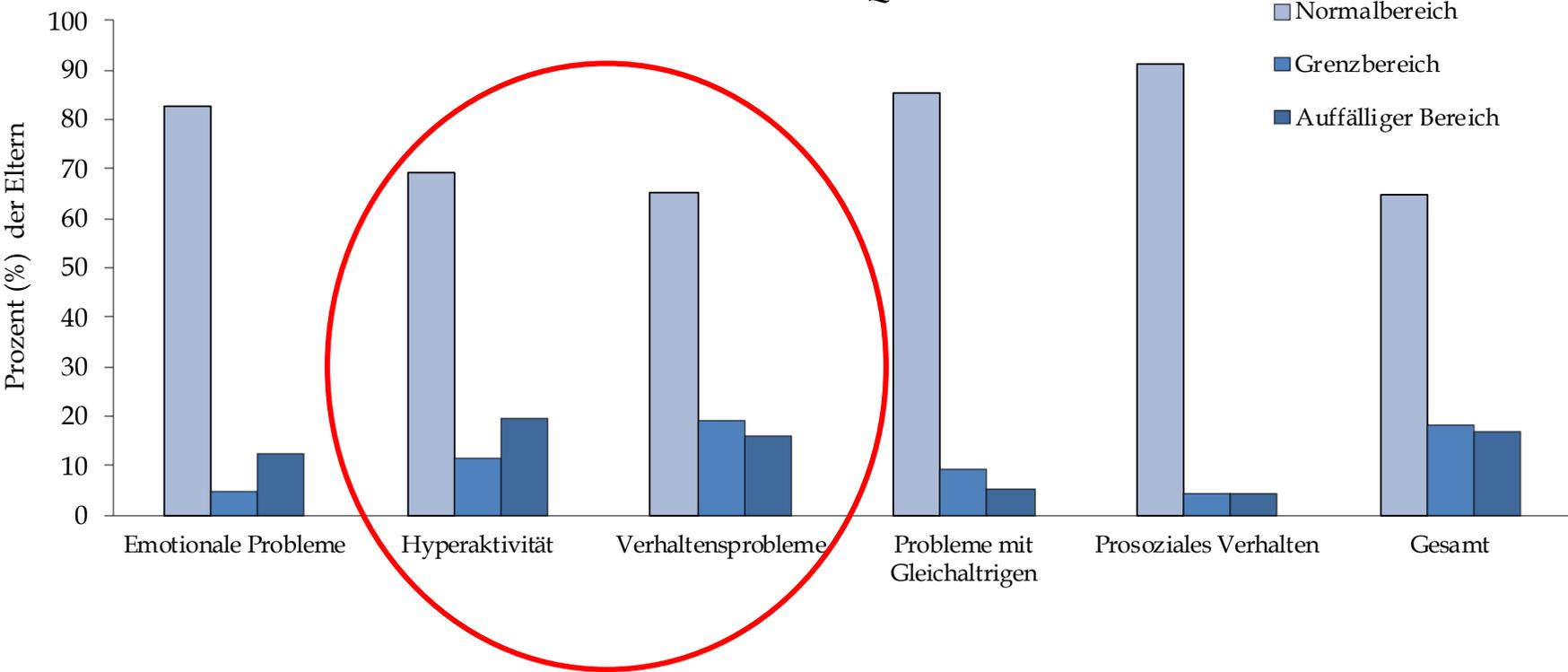


„Die Situation in der Familie ist häufig angespannt bzw. Mein Kind erlebt die Situation als häufig angespannt.“

- Im Mai 2020 stimmen **27%** der Erwachsenen der Aussage eher zu
- Im März 2021 **48%**

Psychische Belastung der Kinder

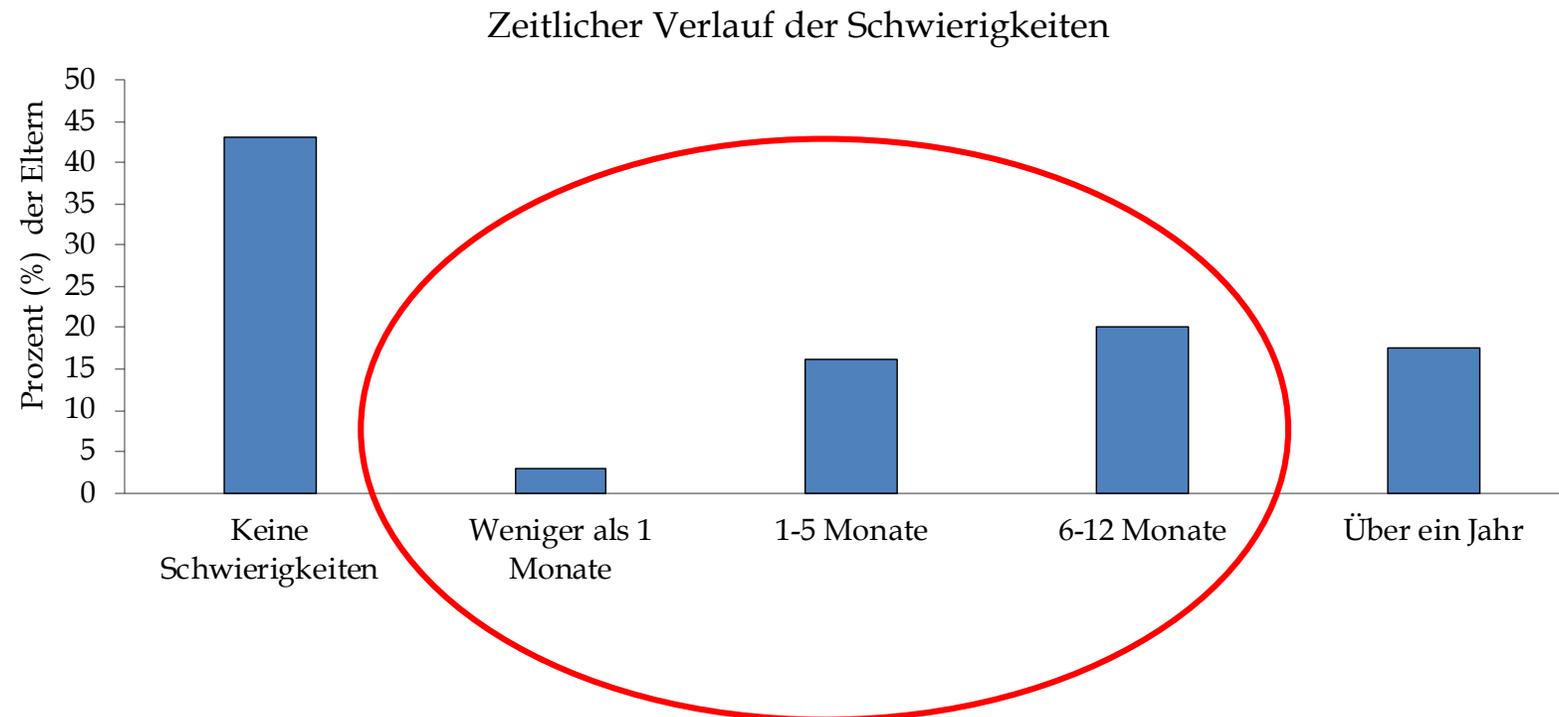
Standardisierte SDQ Skalen



→ 35 % der Kinder mindestens grenzwertig belastet

→ Besonders hohe Werte bei Hyperaktivität und Verhaltensproblemen

Psychische Belastung der Kinder



→ Bei fast **40%** treten die **Schwierigkeiten** seit **< 12 Monaten** auf

Psychische Belastung der Kinder

Belastungsfaktoren

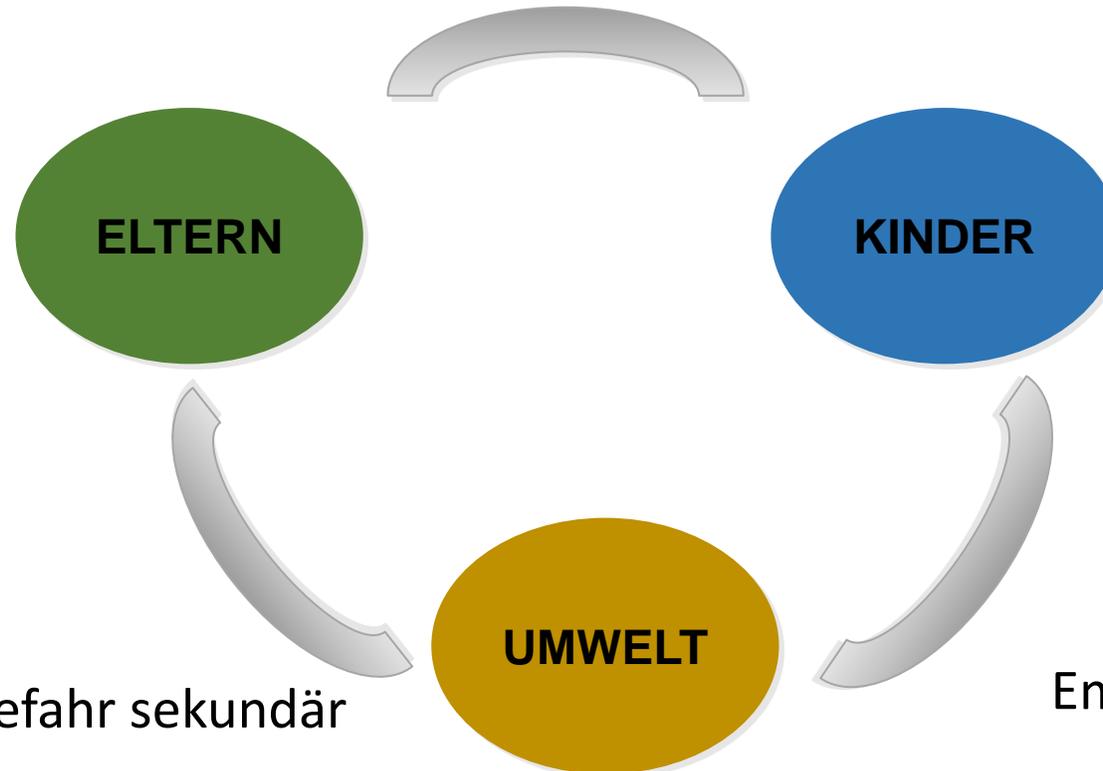
- *Familiensituation (Aktuelle familiäre Belastung)*
- *(Stress)Belastbarkeit der Kinder*

Schutzfaktoren

- *Umgang mit Emotionen bei Eltern und Kindern*

Fazit: Zunehmende Belastung im Familiensystem

Angst ↑
Belastbarkeit ↓



Infektionsgefahr sekundär

Familiäre Situation trägt zu Belastung bei
Eltern und Kindern bei

Keine Zunahme von Ängsten
bzgl. Corona

Belastbarkeit ↓

Psychische Belastung ↑
v.a. Hyperaktivität und
Verhaltensprobleme ↑

Schutzfaktor

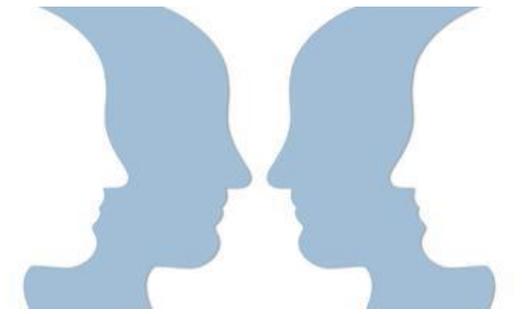
Emotionsregulation von Kindern und
Eltern möglicher Schutzfaktor

Unsere Themen für heute

- Grußwort des Präsidenten der Universität Trier, Prof. Dr. Jäckel
- Update zur (Forschungs-)Kooperation EINSTEIN
- Die Corona-Pandemie für Kinder und Eltern: Erste Ergebnisse aus den Online-Befragungen
- **Gemeinsamer Austausch zum Update und zu den Ergebnissen**
- Ausblick auf kommende Projekte

Gemeinsamer Austausch

- Entsprechen die Ergebnisse Ihrer Wahrnehmung der Situation?
- Welche Schutz- und Risikofaktoren sehen Sie?
- Was brauchen aus Ihrer Sicht die Kinder, die Eltern/Bezugspersonen/ die KiTas?



Sozialpsychologie

Selbstwertmessung & -entwicklung im frühen Kindesalter

Halbeisen, G., [...] & Walther, E.

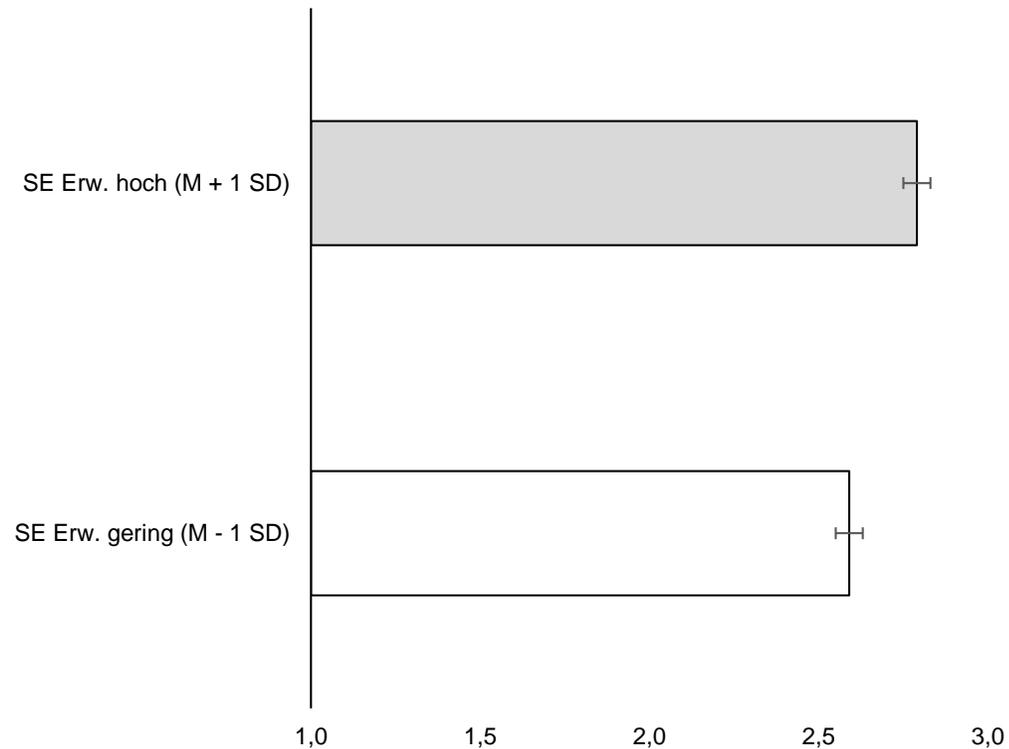


Selbstwertmessung & -entwicklung im Kindesalter

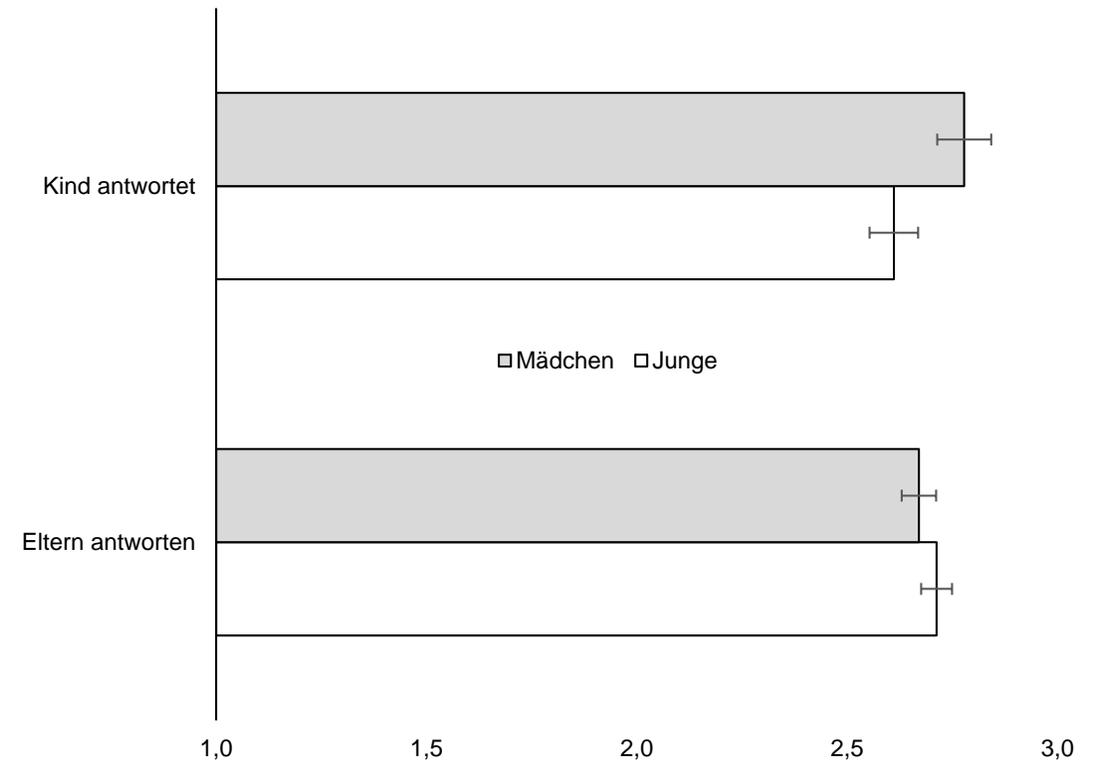
- Positive Selbstbewertung...
 - protektiver Faktor psychischer Gesundheit (z.B. Choi et al., 2019; Mann et al., 2004)
 - wichtig für den Aufbau sozialer Beziehungen (z.B. Harris & Orth, 2020)
 - hilft beim Umgang mit Misserfolg und Zurückweisung (z.B. Brown, 2010)
 - Wenige Studien zur Funktion/Entwicklung des Selbstwerts im frühen Kindesalter, u.a. wegen Mangel an validen und altersvergleichbaren Messinstrumenten (Guerin & Tatlow-Golden, 2019)
- Ziel: Entwicklung einer Selbstwertskala für Kleinkinder

Ausgewählte Ergebnisse der Rosenberg-LS-Skala

Korrelation mit Selbstwert der Eltern



Kind- vs. Elternbeurteilung



Ausblick

- Weitere Auswertungen in Bezug auf Belastungs-, Schutz- und Erziehungsfaktoren
- Optimierung des Erhebungsinstruments
- Betrachtung von Entwicklungsverläufen

Ausblick

- Weitere Auswertungen in Bezug auf Belastungs-, Schutz- und Erziehungsfaktoren
- Optimierung des Erhebungsinstruments
- Betrachtung von Entwicklungsverläufen

Unsere Themen für heute

- Grußwort des Präsidenten der Universität Trier, Prof. Dr. Jäckel
- Update zur (Forschungs-)Kooperation EINSTEIN
- Die Corona-Pandemie für Kinder und Eltern: Erste Ergebnisse aus den Online-Befragungen
- Gemeinsamer Austausch zum Update und zu den Ergebnissen
- **Ausblick auf kommende Projekte**

Gesellschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie



ENGLISH BEKANNTMACHUNGEN PRESSE DATENS

Bildung Forschung Europa un

🏠 | Über uns ▾ | Bekanntmachungen ▾

12.03.2021 - 31.05.2021

Bekanntmachung

Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „Gesellschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie – Forschung für Integration, Teilhabe und Erneuerung“, Bundesanzeiger vom 12.03.2021

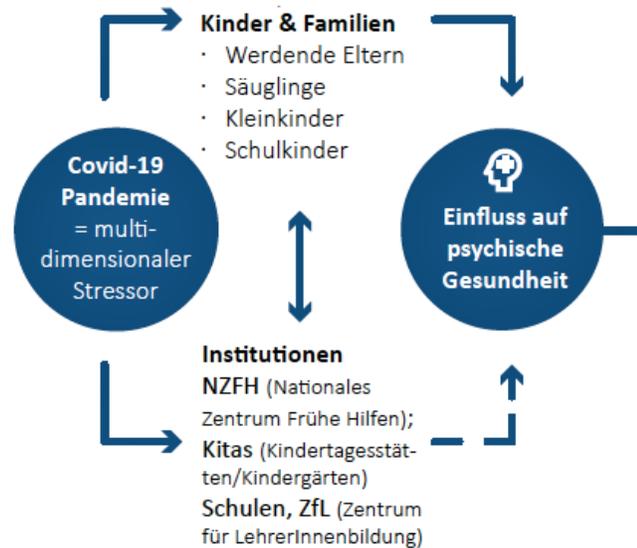
Vom 22. Februar 2021

Joint solutions for mental health in children and families following the COVID-19 pandemic; **SOLID**

- P1 (Werdende Eltern): A.-L. Zietlow, Universität Mannheim/ B. Ditzen, Universität Heidelberg
 - P2 (Säuglinge): C. Reck, LMU München/ S. Walper, Deutsches Jugendinstitut (DJI)
 - P3 (Kleinkinder): T. Hechler, Universität Trier / T. Betz, Johannes-Gutenberg Universität Mainz
 - P4 (Schulkinder): H. Christiansen/ M. Schwinger, Philipps-Universität Marburg
 - P5 (Kommunikation): E. Baumann, Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover
- Verbundskizze mit 5 Projekten
 - Koordination:
Prof. Dr. Tanja Hechler



SCHRITT 1: Die "WAS"-Frage
ANALYSE & VERSTÄNDNIS
von direkten/indirekten
Langzeiteffekten und Mechanismen



SCHRITT 1: REVIEW

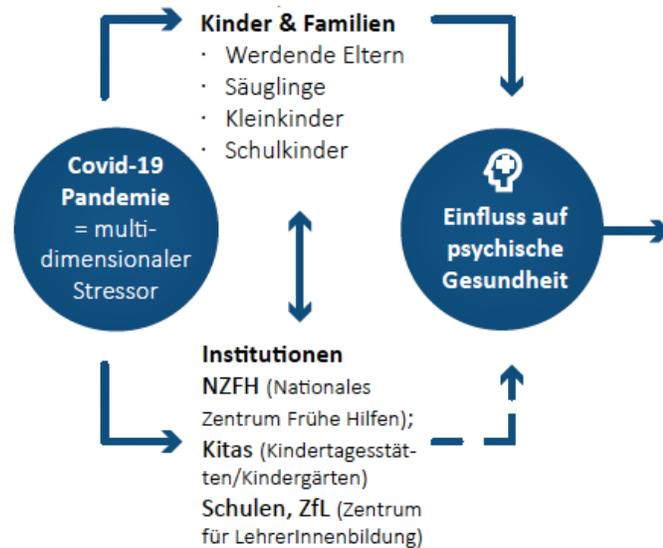
(rapid) Reviews, Nutzung aktueller Datensätze:

- Pairfam / FReDA
- SWAN
- CoviFam

Das SOLID-Projekt



SCHRITT 1: Die "WAS"-Frage
ANALYSE & VERSTÄNDNIS
von direkten/indirekten
Langzeiteffekten und Mechanismen



SCHRITT 2: Die "WER"-Frage
SCREENING & IDENTIFIKATION

Screeninginstrument

In den Institutionen: Identifikation der Kinder und Familien mit erhöhtem Risiko

Kind/individuelle Ebene:

- Individuelle Merkmale und Eigenschaften

Elternebene:

- Elterliche und strukturelle Eigenschaften

Institutionelle Ebene:

- Strukturelle Faktoren und gesellschaftliche und elterliche Erwartungen, Verantwortlichkeiten, Beziehungen und Kommunikation

SCHRITT 1: REVIEW

(rapid) Reviews, Nutzung aktueller Datensätze:

- Pairfam / FReDA
- SWAN
- CoviFam

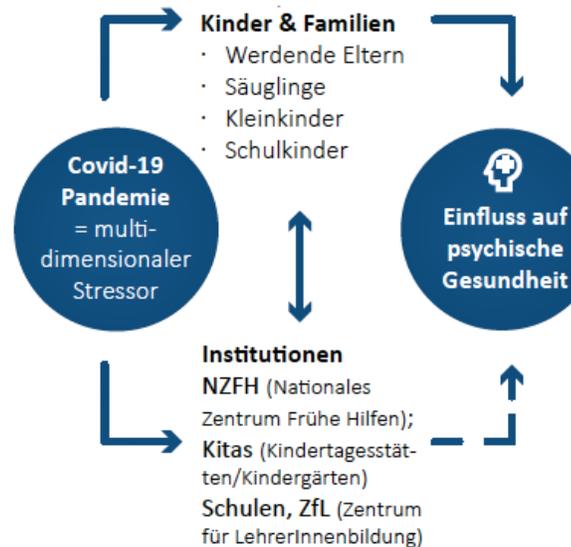
SCHRITT 2: SCREENING

Partizipatorische Umsetzung von Screening Tool; um Kinder/Familien mit hohem Risiko und ihre Bedürfnisse zu identifizieren und um Langzeitfolgen abzuschätzen; Implementierung und Verbreitung und Weitergabe in den Institutionen

Das SOLID-Projekt



SCHRITT 1: Die "WAS"-Frage
ANALYSE & VERSTÄNDNIS
von direkten/indirekten
Langzeiteffekten und Mechanismen



SCHRITT 2: Die "WER"-Frage
SCREENING & IDENTIFIKATION



SCHRITT 3: Die "WIE"-Frage
ZIELGERICHTETE LÖSUNGEN

1. Werdende Eltern

Stärkung der Kommunikation und Stressresilienz in der Paarbeziehung, in Kooperation mit NZFH: *Online-Intervention für werdende Eltern*

2. Säuglinge

Zugang zu Unterstützungsangeboten in NZFH erleichtern: *Nachhaltiger Einsatz von Screening Tool und Zugang zu Unterstützungsangeboten*

3. Kleinkinder

Verbesserung der psychischen Gesundheit in Kitas: *Einsatz von Screening Tool und Tool zur Förderung der psychischen Gesundheit; Professionalisierung der Kooperation zwischen Eltern, Elternberatung, Kitas*

4. Schulkinder

Stärkung von Bewältigungsfähigkeiten im Umgang mit Distanzunterricht mit dem ZfL: *Schulbasierte Interventionen*

📄 SCHRITT 1: REVIEW

(rapid) Reviews, Nutzung aktueller Datensätze:

- Pairfam / FReDA
- SWAN
- CoviFam

🔍 SCHRITT 2: SCREENING

Partizipatorische Umsetzung von Screening Tool; um Kinder/Familien mit hohem Risiko und ihre Bedürfnisse zu identifizieren und um Langzeitfolgen abzuschätzen; Implementierung und Verbreitung und Weitergabe in den Institutionen

💡 SCHRITT 3: EVALUATION

- Formative und Ergebnisevaluation (quantitative/qualitative Methoden) in den Institutionen
- Zentrale Ergebnismaße: Psychische Gesundheit von Kindern/Familien, Nutzung und Zugang zu Angeboten zur Förderung der psychischen Gesundheit

Geplantes Teilprojekt zu Kleinkindern

- P1 (Werdende Eltern): A.-L. Zietlow, Universität Mannheim/ B. Ditzen, Universität Heidelberg
- P2 (Säuglinge): C. Reck, LMU München/ S. Walper, Deutsches Jugendinstitut (DJI)
- **P3 (Kleinkinder): T. Hechler, Universität Trier / T. Betz, Johannes-Gutenberg Universität Mainz**
- P4 (Schulkinder): H. Christiansen/ M. Schwinger, Philipps-Universität Marburg
- P5 (Kommunikation): E. Baumann, Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover

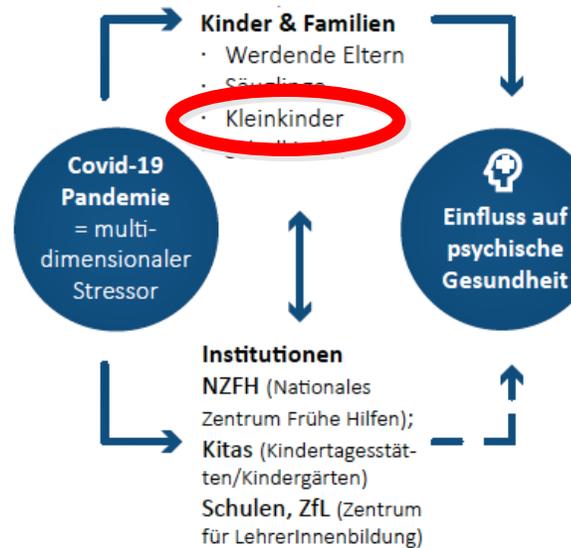
Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kleinkindern und adäquate Lösungen für den Umgang in den KiTas

- Principal investigators & major participants:
 - **Tanja Hechler**, Prof., Dr. | Abteilung für Klinische Psychologie & Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Universität Trier
 - **Tobias Maldei**, Dr. | Abteilung für Klinische Psychologie & Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Universität Trier
 - **Tanja Betz**, Prof., Dr. phil., Dipl. Psych. | Johannes-Gutenberg Universität Mainz

Das SOLID-Projekt



SCHRITT 1: Die "WAS"-Frage
ANALYSE & VERSTÄNDNIS
von direkten/indirekten
Langzeiteffekten und Mechanismen



SCHRITT 2: Die "WER"-Frage
SCREENING & IDENTIFIKATION

Screeninginstrument

In den Instituten: Identifikation der Kinder und Familien mit erhöhtem Risiko

Kind/individuelle Ebene:

- Individuelle Merkmale und Eigenschaften

Elternebene:

- Elterliche und strukturelle Eigenschaften

Institutionelle Ebene:

- Strukturelle Faktoren und gesellschaftliche und elterliche Erwartungen, Verantwortlichkeiten, Beziehungen und Kommunikation



Zielgerichtete Lösungen
Angepasst an die Bedürfnisse der Kinder, Eltern und Institutionen

SCHRITT 3: Die "WIE"-Frage
ZIELGERICHTETE LÖSUNGEN

1. Werdende Eltern

Stärkung der Kommunikation und Stressresilienz in der Paarbeziehung, in Kooperation mit NZFH: *Online-Intervention für werdende Eltern*

2. Säuglinge

Zugang zu Unterstützungsangeboten via NZFH erleichtern: *Nachhaltiger Einsatz von Screening Tool und Zugang zu Unterstützungsangeboten*

3. Kleinkinder

Verbesserung der psychischen Gesundheit in Kitas: *Einsatz von Screening Tool und Tool zur Förderung der psychischen Gesundheit; Professionalisierung der Kooperation zwischen Eltern, Elternberatung, Kitas*

4. Schulkinder

Stärkung von Bewältigungsfähigkeiten im Umgang mit Distanzunterricht mit dem ZfL: *Schulbasierte Interventionen*

📄 SCHRITT 1: REVIEW

(rapid) Reviews, Nutzung aktueller Datensätze:

- Pairfam / FReDA
- SWAN
- CoviFam

🔍 SCHRITT 2: SCREENING

Partizipatorische Umsetzung von Screening Tool; um Kinder/Familien mit hohem Risiko und ihre Bedürfnisse zu identifizieren und um Langzeitfolgen abzuschätzen; Implementierung und Verbreitung und Weitergabe in den Institutionen

💡 SCHRITT 3: EVALUATION

- Formative und Ergebnisevaluation (quantitative/qualitative Methoden) in den Institutionen
- Zentrale Ergebnismaße: Psychische Gesundheit von Kindern/Familien, Nutzung und Zugang zu Angeboten zur Förderung der psychischen Gesundheit

Ziele des Projekts P3 (Kleinkinder)

- Identifikation von Risiko- und Schutzfaktoren bezüglich der Effekte der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Kleinkindern
- Identifikation von Kindern/ Eltern mit erhöhtem Risiko
- Identifikation von Herausforderungen und Bedürfnisse der Eltern und KiTas
- Psychische Gesundheit und Wohlbefinden von Kleinkindern fördern durch:
 - Einsatz von Screening- und Mental Health Promotion Tools
 - Professionalisierung der Kooperation zwischen Eltern, Elternbeiräten und KiTas

Weitere Schritte für das SOLID-Projekt

- Skizzeneinreichung am 31.05.2021 erfolgt
- Begutachtung und Entscheidung, ob Vollantrag gestellt werden kann bis Herbst 2021
- Ggf. Vollantrag im Herbst/Winter
- Bei Bewilligung: ggf. Projektstart ab 03/2022

Gemeinsamer Austausch zum geplanten Projekt

- Welche Fragen und Anregungen haben Sie für das Projekt P3?
- Welche Aspekte erachten Sie als besonders relevant?
- Welche Ergänzungsvorschläge haben Sie?
- ...



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

- Brakemeier, E. L., Wirkner, J., Knaevelsrud, C., Wurm, S., Christiansen, H., Lueken, U., & Schneider, S. (2020). Die COVID-19-Pandemie als Herausforderung für die psychische Gesundheit. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 49(1), 1 – 31. <https://doi.org/10.1026/1616-3443/a000574>
- Brown, J. D. (2010). High self-esteem buffers negative feedback: Once more with feeling. *Cognition and Emotion*, 24(8), 1389-1404.
- Choi, Y., Choi, S. H., Yun, J. Y., Lim, J. A., Kwon, Y., Lee, H. Y., & Jang, J. H. (2019). The relationship between levels of self-esteem and the development of depression in young adults with mild depressive symptoms. *Medicine*, 98(42), e17518.
- Guerin, S., & Tatlow-Golden, M. (2019). How valid are measures of children's self-concept/self-esteem? Factors and content validity in three widely used scales. *Child Indicators Research*, 12(5), 1507-1528.
- Harris, M. A., & Orth, U. (2020). The link between self-esteem and social relationships: A meta-analysis of longitudinal studies. *Journal of Personality and Social Psychology*, 119(6), 1459-1477.
- Mann, M. M., Hosman, C. M., Schaalma, H. P., & De Vries, N. K. (2004). Self-esteem in a broad-spectrum approach for mental health promotion. *Health Education Research*, 19(4), 357-372.